

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 19

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lehren. Dritter Band: Kirchengeschichte. — Verlag Freiburg, Herder.

Eine ganze Reihe von Mitarbeitern, geistlichen Professoren und praktischen Seelsorgern haben hier zusammengetarbeitet, um dem Seelsorger, der für die erwerbstätige Jugend vom 14. bis zum 18. Altersjahr Religionsunterricht erteilt, ein Handbuch zu geben. Es sind nicht fertig zugeschnittene Katechesen, sondern zusammengetragenes Material, damit der Katechet den Stoff leichter bearbeiten kann. Man merkt etwas zu viel den gelehrt Professor als den populären, praktisch erfahrenen Seelsorger heraus. Der Vortrag eines Professors und eine Katechese sind zwei verschiedene Dinge. Der Stoff, sowie die Form der Darstellung sind nicht selten zu hoch gegriffen. Dagegen muß anerkannt werden, daß die alten Wahrheiten in neue Formen gekleidet sind; diese Katechesen sind keine bloßen Wiederholungen des Katechismus. Es werden Fragen behandelt, die den jungen Stürmer interessieren können.

Band 1: *Lebenskunde*, behandelt z. B.: Ursprung und Ziel des Menschen. Gottes Wille in Gesetz und Gewissen. Des Menschen Wille und Verantwortlichkeit. Das Persönlichkeitsideal. Leidenschaft und Sünde. Beruf und Berufe. Arbeit und Fleiß. Feierstunden für Leib und Seele. Ehe und Ehelosigkeit. Vater, Mutter, Elternhaus und Schule. Die Geschlechtskraft und ihre Heiligung. Umgang und Freundschaft. Bekanntschaft und Brautstand. Gemeinde und Staat. Bürgerpflichten. Staat und Kirche. Ideale Wirtschaftsordnung. Caritas. Privat- und Kollektiveigentum. Christus unser Ideal. Helden des christlichen Lebens etc.

Band 2: *Christliche Grundlehren*, behandelt in 25 Paragraphen den ersten Teil des Katechismus, den Glauben und zwar apologetisch. Freilich ist es nicht eine vollständige Apologetik, sondern die Hauptabschnitte, die heute besonders aktuell sind, werden eingehend und mit modernem Beweismaterial behandelt.

Band 3: *Kirchengeschichte*, will hauptsächlich Freude an der Religion und Liebe zur Kirche wecken. Darum wird sie in Zeit- und Lebensbildern geboten. In einer Neuauflage sollte unbedingt das so wichtige Gebiet der Gnadenmittel: Beicht, Kommunion, Muttergottesverehrung, nicht mit bloß sechs Seiten abgetan werden. Wie wichtig sind doch Beicht und Kommunion für heranwachsende Leute! — Der Seelsorger, besonders der in Städten und Industrieorten, findet hier wertvolles Material, um seine Sonntagschristenlehren interessant und modern zu gestalten. Mehrere Paragraphen eignen sich auch für Vorträge in Vereinen.

J. E.

Musik.

„Liedli us der Heimet“ nennt sich das Erstlingswerkchen von Selina Bebié. Es enthält 15 anspruchslose, aber recht gefällige Lieder mit ganz leichter Klavierbegleitung nach Gedichten von S. Häggerli-Marti, Ad. Frey und Meinrad Lienert.

Die Komponistin gibt den Liedern selbst folgende Begleitworte:

„Wenn de Tyrobe chonnt, schiati mini Liedli us goh luege, wo si im ene heimelige Stübli chönne es Herz erfreue. Jedem von euch, jung oder alt, heiter oder traurig, möchte sie öppis bringe: Dem Chind öppis Lustigs, der Muetter öppis Mernits, dem Vater Humor, dem Lehrer vo alle drüe, der einsame Frau en Trost und dem Grossmütterli, wo nümme singt, doch en liebi Melodie uf em Klavier. Bi euch alle wette sie daheime sie und alli Tag es Tröpfli Freud oder Trost is Läbe träge wie ne guete Fründ, wo i aller Stilli mit Liebi und Humor d' Verstimmig us der Welt schafft. Dene Schwyzerfamilie im Ufzland, wo Heimweh händ, möchte mini „Liedli us der Heimet“ e bünders warme Grueß bringe.“

Preis 2 Fr. Zu beziehen aus dem Verlag Hug & Co. M. Notter.

Humor in der Schule.

1. In einer ostschweizerischen Mittelschule gab der Professor das Aufsatzthema: „Herberge, Gasthof, Hotel.“ Ein Student schrieb nun: In der Herberge verkehren Bettler und Handwerksburschen; der Gasthof wird von solchen Leuten aufgesucht, die gern trinken und jassen; im Hotel steigen bessere Leute ab, z. B. Hochstapler und — Professoren!

2. In der nämlichen Lehranstalt stellte der gleiche Professor an einen als wichtig bekannten Schüler eine Frage. Schnell entschlossen antwortete er: „Es ist besser, wenn Sie mich nicht fragen; Sie wissen es ja schon.“

W. R.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geikmatstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postkonto VII 1268, Luzern. Postkonto der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postkonto IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Weisemlinstrasse 25, Postkonto der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.